
Zu diesem Heft

Wenn der unbezweifelbar notwendige Umbau des Sozialstaates im Wesentlichen zu Lasten der „durchschnittlichen“ Arbeitnehmer und der sozial Schwachen geht, dann sind die Gewerkschaften auf den Plan gerufen. An ihrem „Europäischen Aktionstag“ Anfang April 2004 haben sich Hunderttausende beteiligt, allein in Deutschland etwa 500.000 Menschen. Sie haben gegen die amtliche Sozial- und Arbeitsmarktpolitik ebenso protestiert wie gegen die diesbezüglichen Pläne der Oppositionsparteien.

Dem DGB und seinen Gewerkschaften ist bei dieser Gelegenheit vorgeworfen worden, sie sagten nur, wogegen sie seien und leisteten keine konstruktiven Beiträge zur Lösung der unverkennbaren Probleme.

Im vorliegenden Heft finden sich acht Beiträge von führenden Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern zu unterschiedlichen Themenbereichen – von der Ökonomie bis zur Bildung. Sie alle enthalten, neben Analyse und politischen Forderungen, eigene Vorschläge, Lösungsansätze und konzeptionelle Hinweise. Zusammen mit den Aufsätzen von Ursula Engelen-Kefer zur Sozialpolitik und Ingrid Sehrbrock zur Beruflichen Bildung in unserer Ausgabe 12/2003 sowie den Beiträgen von Michael Sommer zur DGB-Politik, Klaus Wiese zum Rente und Hubertus Schmoldt zur Tarifautonomie in unserer Ausgabe 1/2004 bieten sie einen Überblick zur gegenwärtigen gewerkschaftlichen Agenda aus erster Hand.

Allen, die nach den gewerkschaftlichen Vorschlägen und Konzepten suchen und fragen, seien diese authentischen Texte zur gründlichen Lektüre sowie – je nach Möglichkeit – zur politischen Umsetzung anempfohlen.

Die Redaktion